

Ausgabe: täglich frisch 7 Uhr.  
Inserate: werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Anzeig. in d. Blatt,  
das jetzt in 18000  
Exemplaren erscheint,  
findet eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Abozement:  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Ver-  
sezung in's Hand.  
Durch die Königl. Post  
Vierteljährlich 22 Ngr.  
Einzelne Nummern  
1 Ngr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gehaltenen Seite:  
1 Ngr. Unter „Gingos  
land“ die Seite  
2 Ngr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 29. Januar.

— da. Es freut uns berichten zu können, daß der neulich von uns ausgesprochene Wunsch bezüglich des Zusammenkommens eines Comites zur Beratung der Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Kreuzschule seitens der alten Crucianer sich bereits realisiert hat. In einer am vorigen Donnerstag im Hohenlohenischen Stabilißment stattgefundenen Versammlung ehemaliger Crucianer, deren sich einige 70 eingefunden hatten, wurden nämlich folgende Herren in das betreffende Comite gewählt: Hector Prof. Dr. Klee, Bürgermeister Neubert, Geh. Rath Spinnar, Diacorus Döhner, Dr. med. Wippler und Adv. Kaiser.

— da. Seit einigen Tagen ist Dresden um eine öffentliche Würde reicher: sie befindet sich am neuen Kreuzschulgebäude auf dem Dohmplatz. Dieselbe ist an dem großen Giebelfenster des prächtigen Gebäudes angebracht und hat auf dunkelblauem Grunde goldene Zeiger und Ziffern. Auch ist sie mit einem Schlagwerk versehen.

— Es ist dankenswerth anzusehn, mit welcher Energie die R. Polizei-Direction dem mitunter sehr los aufstrebenden Unwesen der Prostitution zu steuern sucht. Ein Beweis dafür ist neuerdings wieder die ununterbrochene Aufführung eines Gesandt's am Vatergasse, in welcher Straße es leider in dieser Beziehung zum Misserfolg aller Anwohner oft zu ruhestörenden Aufritten kommt.

— Herr Professor Voigtlander, rühmlichst bekannt durch seine anatomischen Präparate, hält heut Abend 7 Uhr im Cyclus einen Vortrag über den Bau des menschlichen Armes.

— Concert des Conservatoriums für Musik zu Dresden. Zur Erinnerung seines zehnjährigen Bestehens am Vorabend des Stiftungstages den 27. Januar 1865 im Saale des Hotel de Saxe. Das Alte und Besteckende im Gebiet der Kunst, welches sich im Laufe von Jahren bewährt, fordert Achtung, das Werrende, das Beginnende erweckt Hoffnung und solche in schönstem Maße dürfte ein Institut verlangen, welches beslossen ist, der Ton- und Schauspielkunst neue Jünger zuzuführen. Das Conservatorium für Musik wurde durch den R. Kammermusikus Herrn Friedrich Trötsler in das Leben gerufen und am 28. Januar 1856 eröffnet. Im Jahre 1859 trat Herr Pudor in den Mühelis derselben und übernahm es im Jahre 1860 allein. Bis zum Jahr 1860 bildeten die Herren Hofsäppellmeister Reißiger, Concermeister Schubert, Hofsorganist Dr. Schneider und Musikkonductor Otto das artistische Directorium; seit 1860 hat der Herr Hofsäppellmeister Dr. Rich die artistische Leitung des Instituts in Händen. Bis jetzt wurden in das Institut 561 Schüler und Schülerninnen (482 Deutsche und 79 Ausländer) aufgenommen und sowohl Se. Majestät der König als R. Hoheiten der Kronprinz Albert und Prinz Georg (Ersterer Protector, Letzterer Ehrenvorsitzender des Institutes) wie die übrigen Mitglieder des hohen Königshauses wendeten dem Conservatorium ihre Aufmerksamkeit zu. Ebenso erfreute es sich reger Unterstützung von Seiten des Rates, wie ihm denn auch von Kunstfreunden durch Stiftungen und Geschenke fernerwelt Begünstigungen zu Theil wurden. Die Kritik hat freilich einen anderen Maßstab anzusehn, wenn sie sich der Aufgabe entledigen soll, näher in Compositionen und Ausführung einzugehen, denn das Talent will gezeigt und aufgemuntert sein. Laut Programm wurde das Concert eröffnet mit „Die Flucht der heiligen Familie“ für Chor und Orchester, komponirt von M. Bruch, der sich als Tonlehrer der Oper „Lorelei“ (Text von Geibel) einen erfreulichen Auf erworben. Die sämtlichen Schüler und Schülerninnen des Conservatoriums wirkten anstrengend, wie denn auch Herr Eschenbach durch den Vortrag eines Violin-Concerts von Bötti Fleiss und Talent erkennen ließ. Fräulein Müller aus Noburg trug eine Arie aus dem Oratorium „Der Messias“ und dann zwei Lieder mit Clavierbegleitung von G. Krantz vor. Wiewohl etwas Vellkommenheit sichtbar, gewahrte der Hörer dennoch, daß ein schöner Fond der Stimme und Verständniß im Vortrag vorhanden, wovon das dritte gefungene Lied Zeugnis gab. Der Liedercomponist, Herr Krantz, Schüler des Conservatoriums, welcher die Begleitung am Flügel übernommen, ließ in den ersten Schöpfungen seiner Muse ein Talent hervorleuchten, das um so höher zu achten, weil seine Lieder Melodie atmen. In ihm erfreut uns vielleicht mit der Zeit ein Liedercomponist, der erkoren, sich mit den H. Heitrich in der Musikwelt eine anerkennende Stellung zu verschaffen. Die von Herrn Heitrich in so früher Jugend geschaffene und von ihm dirigirte Concert-Ouverture fordert die strengste Kritik zu einer Beifallspende auf. Da war Feuer und Leben in allen Theilen, man sah und hörte, was der junge Mann gefühl und gedacht. Die Suite für das Clavier von Raß spielt Herr Schmole, Pianist und Lehrer am Conservatorium, mit Fertigkeit und Geschick. Die Declamation von Fräulein Raudnitsch: „Das Glück von Edenhall“ erfreute sich ebenfalls der Anerkennung, und die Fantasie für Clarinette von Reißiger, vorgetragen von Herrn Kammermusikus Demnitz, brachte dem Vortragenden vielfachen

Applaus. Aller Augenmerk richtete sich am Schluss auf Fräulein Keller, ein junges, schönes Mädchen, begabt mit einer Stimme, die im Alt sich besonders geltend machte. Sie hatte Recitativ und Arie aus der Oper „Titus“ gewählt. Das Concert schloß mit der Ouverture zur Oper „Lodoiska“. Die Theilnahme war von Seiten des Publikums eine sehr rege, wie denn auch R. R. Hoheiten der Kronprinz nebst Gemahlin bis zum Ende des Concerts ausharrten.

— Ein großer Menschenauflauf bildete sich vorgestern Morgen vor dem Gasthaus zur Stadt Braunschweig in Neustadt, wo ein buntes Gemenge von Chaisentägern, Dienstmännern und Packträgern damit beschäftigt war, immobiles Meublelement, Matratzen &c. auszuräumen. Die Veranlassung zu diesem Geschäft soll das zweitägige Unschärdenwerden des dortigen Gasthauspächters Goldschmidt sein, was den betreffenden Meubleuren veranlaßte, seine sämtlichen Sachen wegzunehmen. Zwei Herren des Rechtes standen sich als Vertreter beider Parteien protestirend gegenüber, und schien die Rechtsfrage zu ziemlich heftigen Debatten zu führen.

— Einem kleinen Hundchen wurden vorgestern Abend nahe der Neustädter Kirche beide Vorderbeine von einer Droschke überfahren. Das Thier war unglücklicher Weise selbst zwischen die Räder der langsam fahrenden Droschke gelaufen.

— Vorgestern Abend nach 6 Uhr mußte ein treuloser Kassehadj die alte Brücke passiren und sich auf dieser Tour eines ziemlichen Theils des Inhalts entledigt haben. Mit stiller Emsigkeit, wie die Bienen, waren eine Menge große und kleine Hände beschäftigt, die gestreuten Bohnen aus dem gräulichen Schmutz in Schürze, Storb, Tasche, Schnupftuch u. s. w. zu sammeln, die vielleicht schon heute früh manches Schälchen haben verstärken helfen müssen.

— In Nebelschluß brannte am 23. d. M. früh in der 5. Stunde dem Gutsbesitzer Nobel das alte unbewohnte Wohngebäude, Holzschorpen, Schweinstall, Scheune, Geräthschorpen, sowie Stuh- und Pferdestall nieder. Das erst vor zwei Jahren neu gebaute massive Wohnhaus wurde bereitet, doch zerbrannten an demselben von der Höhe die Fenster und waren die Fensterrahmen bereits angefegt.

— Am 21. d. M. früh in der zweiten Stunde war in der Scheune des Stellmachermeisters Möbius zu Sievershausen Feuer ausgebrochen, durch welches nicht allein die, sondern auch dessen Wohnhaus, das Wohnhaus des Stellmachers Böhme, sowie das des Handarbeiters Döhl total eingeschlagen wurden.

— Am Donnerstag Nachts brannte in Möbius das Wohnhaus eines Bauerntuges nieder, wobei der Besitzer, Herr Parisch, trotz der Thätigkeit von jenseits Sprühen seine sämtliche Habe verlor. Auch verbrannten dabei Hühner und 2 Ziegen.

## Worte der Freiheit

|| Den Druck zu ermessen, den die in einem abgesperrten Raum vorhandenen Gasen auszuhalten vermögen, bringt man an Dampfmaschinen Manometer an. Soch ein Manometer, ein solcher Messer für den Druck, welcher auf den Geistern in Schleswig-Holstein lastet, war die im letzte Woche in Altona abgehaltene, von 1000 Personen besuchte Volksversammlung. Vor Allem drückt auf die Herzogthümer der Mangel an jeder ständischer Vertretung. Seit Jahr und Tag verfügen ihre wechselnden Regierungsbüroden über die Geldmittel des Landes, ehehenden Steuern und Zölle, machen Ausgaben ohne jede Kontrolle des Volkes, und wann auch im Ganzen die Finanz-Bewaltung, namentlich Holsteins, eine gute ist, so sieht ihr doch ein Merkmal, welches jedes Volk der Neuzeit mit Recht fordert: die verfassungsmäßige Bewilligung. Das Volk ist einmal nicht mehr die mis. ra co. tribus pl. d. h. die elende Menge, gut genug, Steuern zu zahlen. Da das Volk überall mithalten muss, will es auch mitmachen. Ferner steht dort die Gesetzgebung still, das Land muss sich die unerhörtesten Dinge gefallen lassen, wie solche selbst die Dänen nicht verüben; über die Cardinalfrage endlich, die des Überhauptes, hat sich die verfassungsmäßige Stimme des Landes auch noch nicht hören lassen dürfen. Was Wunder, daß kein Wunder fehlt, die Herzen der Schleswig-Holsteiner bewegen, als daß endlich einmal ihre Landesvertreter ihre Stimme über Alles, was dem Volke hoch und heilig ist, erheben? Da aber der preußische Gouverneur alle Besuche um Einberufung der Stände einfach verbietet, der österreichische Gouverneur aber, wenn auch schoneid, solche Entnahmen als nuglos, nicht zeitgemäß und daher schädlich bezeichnet, kann sich das dortige Volk nicht anders helfen, um seine theuersten Interessen zu wahren, als daß es eine Volksversammlung beruft. Auf dieser Altonaer Zusammenkunft drückte man zwar nicht in Gestalt von Resolutionen, da diese verboten waren, aber in einer ganz unzweideutigen Sprache die dringenden Bedürfnisse des Landes aus, daß die Machthaber in Wien und Berlin keinen Augenblick im Zweifel sein werden, wie man über sie denkt und was dem Lande noth thut. Ein Hoch auf

den rechtmäßigen Landesherrn, Herzog Friedrich VIII., schloß die erhebende Frei, welche ein neues Zeugniß sowohl von dem geweihten Geiste der Herzogthümer, als ihrem unbegrenzten, unbestechlichen Rechtsgefühl ablegt.

Interessant ist es, daß dieser Versammlung vier süddeutsche Mitglieder des Nationalvereins, darunter Baron Meiß aus Darmstadt, beiwohnten. In Berlin hatte nämlich kurz vorher eine Ausschüttung dieses Vereins stattgefunden und die Süddeutschen benützten ihren Aufenthalt im Norden, um die Schleswig-Holsteiner mit Ihren Neden zu beglücken, resp. für den Nationalverein in den Deutl. greifen zu lassen. Die Stellung dieses Vereins ist jetzt so drangiert, daß er, um über Wasser zu bleiben, ganz die Sprache der von ihm erst Particularisten genannten Schleswig-Holsteiner reden muß. Daß dies abermals blos ein Schachzug ist, erkennt man daraus, daß kein einziger Preuse mit nach Altona ging. Dort hätte sich freilich zeigen müssen, wie Geistes sind er sei, ob er einer freiheitlichen, selbstständigen Entwicklung Deutschlands lieber ein, oder der preußischen Annexion zwei Echte aussiebt.

Zu allem Unglück, das den Nationalverein bis jetzt bestossen hat, erscheint ihm jetzt noch ein grimmiger Feind im deutschen Volksverein. Diese im Süden Deutschlands vielfach verbreitete Vereinigung freimütinger Männer findet auch in unserm Sachsen, namentlich in Dresden, mehrfachen Anhang. Man mag über einzelne, in manchen Städten zu weit gehende Vereinigungen dieser Männer, über etliche Partei-Näherungen, verschiedener Meinung sein; jedenfalls muß man dem Volksverein zugeben, daß er etwas Naturnüßiges, den deutschen Volkscharakter Annuthendes, der deutschen Geschichte entsprechendes hat. Das unterscheidet ihn wesentlich vom Nationalverein, welcher ein Produkt lästlicher, geschreubter und unwahrer Vorwürfeungen ist. Frei sein will, Freiheit und vor Allem frei — die Einheit des gesamten Deutschlands, dieses Ziel aller Patrioten wird aber leichter erzielt, wird sicher erhalten von freien, als von Habschwestern, und das erste der Volksverein. Derart von einer freiheitlichen Entwicklung der Einzelstaaten, Umgreifer sagt der Nationalverein: Es schadet Euch Deutschen in den Mittel- und kleinstaaten gar nichts, wenn Ihr eine Zeit unter preußischem Militärcormando steht; das ist Euch jetzt nicht hold, da macht Ihr straff gefordert und ordentlich diszipliniert. Wohl Ihr dann die Freiheit, so ist's uns auch recht, und wenn die Deutschen nicht alle kommen, so begnügen wir uns mit Deutschland bis zur Malakita; das südlich vom Main gelegen, auf Leipziger Weise.

„Sollt' ich mir ein Reich haben?  
Sollen wir nicht auch haben?  
Was ist mir ein vertrauen?“

die einzige, freie berühmter Männer würdige Antwort: Fest an' uns vertrauen. Wenn er das Volk bildet, ihm das Verständniß leidet, die politischen Forderungen erliegt, erzieht er für die Einheit Deutschlands ein nützliches Geflecht, als der Nationalverein mit seinen neuerlichen Revolutionen. Ein solcher Verein ist wahrscheinlich auch den Regierungen erwünschter, als der Nationalverein, welcher schließlich doch auf Bekämpfung der Einzelregierung zu Gunsten Preußens gerichtet ist. Walte im Volksverein Behnlichkeit ob, begünstigt er nicht extreme Richtungen, hält er sich auch ferner an die praktischen Bedürfnisse, stellt er nicht unmögliche Forderungen an die Regierungen, so werden sich diese vielleicht eher mit ihm verständigen, ja, sie werden von ihm eine moralische Unterstützung und Förderung erhalten können, die sie dann politisch kräftigt und ihnen erhöhen Einfluß im Rthe. Deutschlands verleiht.

Welch bedeutende Kraft in den Grundzügen des Volksvereins liegt, erfah man in der letzten Versammlung des hiesigen Nationalvereins, zu welcher sich ganze 400 Personen, worunter viele Gäste, eingefunden. Man hatte erwartet sollen, daß sich die Herren gegen den neuen Verein erklären, der doch die absolute Vereinigung ihrer Tendenzen ist. Im Gegenteil! Mit einer Leichtigkeit, die man bei Anderen als politisches „Wettefahnenthum“ gezielt, die aber hier natürlich etwas ganz Anderes ist, sprachen sich die Führer höchst günstig über den Verein aus, der sie politisch vernichtet. Ja, man bereitet sich vor, mit siegenden Fahnen in das neue Lager zu ziehen. Ob freilich dem jungen Verein mit Leuten gedient ist, die ihre politische Anschauung wie ein Kleidungsstück wechseln, ist eine andere Frage.

Zum Schlus noch einige Bemerkungen über die französische Thronrede. Während ihre Vorgängerinnen in allen Zeitungen erläutert und oft aus einem und demselben Tage das Entgegengesetzte herausgebracht wurde, stimmt diesmal das Urtheil der europäischen Presse ziemlich dahin überein, daß sie höchst friedfertiger Natur, ja sogar etwas matt ist. Es ist in ihr Alles klar, der weitläufige Bericht über die materiellen Fortschritte im Innern, die kurze Notiz über die friedlichen Beziehungen nach Außen, wie die moralisch-staatliche Betrachtung am



# Fabrik und Magazin

aller Arten Bruchbandagen, Suspensorien, elast. Leibbinden und Binden, elast. Compres-  
hionsstrümpfe und Säck: gegen Krampfadern und Geschwüre, Maschinen und Apparate  
für Orthopädie und Reanlenspflege. **Jessensche Respirators**, welche ich reparire  
und reinige, Gehrapparate u. c. chirurg. Gummiwaren, als: Luft- und Wasser-  
röhren, Stichbeulen, wasserichte Unterlagen, Harnrecipient n., Mutterkränze, Ussarien, Bad-  
röhre, Blattspangen, elast. Katheters und Bougies, Schröpflöp e., Herzloschen, Eisbeutel,  
Brust- und Gaußhüte, Milchabzieher u. c. Spritzen, Selbstfüller, Douchen, Ferrata-  
teurs u. c. in Glas, Eisen, Gummi, Metall oder Hartlauffach verschiedenste Arten, sowie  
alle in das Nach einschlagende Artikel gefertigt und sein Lager einer geeigneten Be-  
achtung empfiehlt.

**M. H. Wendschuch,** Bandagist, Mechaniker,  
NB. Ein Dienst ist meine Frau zu Diensten. Josephinstraße 19

## Die Dresdner Cement-Fabrik.

Tharandterstraße nähert dem Alberts-Bahnhof,  
**Porosand-Cement,**

der Einschiffung seiner Frische bis mit 3 Theilen rein gewaschenem Sand billiger als ausländisches Fabrikat, was  
du durch Transport und Laster am Windekrat verliert.

### Spannos und Phazoforte.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen einige neue Instrumente aus berühmten Fabriken unter jahrlanger Garantie der Fabrikat direkt billig ver-  
kauft werden. Gute gebrauchte werden als Kaufzug mit angemessenem  
Näheres eröfft Ritterstraße 41

### Deutsche Allgemeine Zeitung.

Berlin von F. A. Drosdowski in Leipzig.  
Nachabsatzverein auf die Deutsche Allgemeine Zeitung für die  
Monate Februar und März werden von dem Königl. Haupt-Blätter-  
tung-Bureau in Leipzig aufgeführt und können während bei allen aus-  
wärtigen Postämtern abgegeben werden. Höherer Betrag der Preis halbe  
1 Thlr. 15 Rgr., infolge neuer Postverrichtungen wird aber jetzt zur der  
verhältnismäßige Thal. des vierjährlichen Abonnements, bei bei der  
Deutschen Allgemeinen Zeitung für zwei Monate 1 Thlr. 10 Rgr.

### Arnikas-Kräuter-Öle.

#### Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigt Öl, aus überaus wundenfassenden und  
heilenden Pflanzensaften bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger  
aus Böhmen läufig erlangte und welches schon vielen Menschen die  
gewünschte Hilfe brachte, seit mich in den Stand, allen Haarleidenden zu  
helfen. Ich garantiere den Erfolg und wünsche mich, falls nach Gebrauch  
von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag da-  
für zurückzuzahlen. — Preis für das große Flacon 20 Rgr. für das kleine  
Flacon 10 Rgr.

**J. Kurzhalz,** Coiffeur,

Niederlagen hier von den Herrn:

Mr. Krambiegel, Coiffeur, Pragerstraße

Mr. Weisbrod, Hauptstraße 31 am Markt.

### Auszeitige.

Einem gebräten Bubikum zur Nachricht, daß ich an hiesigem Platze  
unter der Firma **C. Dr. A. Ruprecht,**

Gürtler und Brauereiarbeiter, Palmstraße Nr. 49,  
ein Gürtler und Brauereiarbeiter-Geschäft verbunden mit  
Gießerei und Metallgießerei, eröffnet habe, und empfiehlt mich  
bei Bedarf den Herren Sattlern und Wagenfahranten, Kutschfahrern,  
Schlossern, Holzfällern und Neubauern zu allen vor kommenden Arbeiten un-  
ter Sicherung einer schnellen, billigen und zellen Bedienung mit Hoff-  
achtung ergebnest.

**M. Ruprecht.**

NB. Zugleich bemerkte ich, daß sich mein Geschäftssaal von Osten  
1866 Palmstraße Nr. 9 und 10 befindet. D. O.

### Vorgezeichnete Weissstückkerzen.

Eine große Auswahl in Krägen, Decken, Rockfalten usw.  
empfiehlt ich unter Zusicherung billiger Preise.

**Paul Kupke,**

Schloßstraße 23.

NB. Eine Variable Krägen Stück 25 Rgr.

### Kleine Villen,

passend für eine Herrschaft mit Equipage, 15 Minuten per Bahn bis  
Dresden, mit großem Garten, ist auf Jahre über nur Sommermonate,  
mit oder ohne Nebbles, zu vermieten und zu jeder Zeit zu beziehen.

Das Näherte R. U. Nr. 19 postet rats. Kötzschenbroda

### Felantes weisses amerikanisches Petroleum

verkaufe ich das Pfund zu 52 Pfennige.

**Oswald Böhme,**  
sonst Kleinstück, Palmstraße 55.

**Corsettfabrik von**  
empfiehlt ihr reichhaltiges Ba-  
hauptung. — Bestellung nach  
vorsend bei mir ausgeführt —  
Vocal befindet sich nicht mehr

**Nr. 6 Alt-**

**Wortz Konte**  
gute neuester Fäden gütiger  
Roh wird prompt und gut  
NB. Mein Verkaufs-  
Kontor befindet sich nicht mehr

wart Nr. 6

Die größte Auswahl feinster Röste:  
Münzgasse Nr. 10.

### Wer etwas wahrhaft Neelles

für sein Haar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert**  
**Stüssmich's** berühmte **Ricinusöl-Pommade** aus Pirna & Büche  
5 Rgr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste**  
**Mittel** gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und  
bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu allen Personen auf fahlen Stellen  
des Kopfes einen neuen Haarswuchs hervor.

Meide Anwendung verdient das berühmte **Toiletteseife** 2½ und  
5 Rgr. **Zahnseife** à Tage 3 Rgr.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

1. Schreiber, Obermarkt 12.  
2. Horwitz, am Elbauen.

3. Weißer, Obermarkt 12. Böhmisch.

4. Kretschmer, Schloßstraße 12.  
5. Springer, Schloßstraße 12.

6. Seelig, Schloßstraße 12.

7. Gute, Schloßstraße 12.

8. Müller, Schloßstraße 12.

9. Hirsch, Schloßstraße 12.

10. Fischer, Schloßstraße 12.

11. Hauptdepot Galenstraße 6 part.

**Robert Süßmich,**

Firma: Gebrüder Süßmich.

### Mehlverkauf

aus der Königl. Hofmühle in  
Planen befindet sich  
Breitestraße Nr. 21,  
nahe der Seestrasse.

Verlauf im Ganzen und Einzelnen.

Weizen und Korn  
werd umgedreht.

**Louis Hennig.**

### Albertinum zu Burgstädt

bei Chemnitz,  
höhere Lehr- u. Erziehungsanstalt für Knaben.

Die Anstalt beginnt ihren 11. Jahrescursus den 9. April. Sie  
nimmt Knaben in dem Alter von 7 bis 16 Jahren auf und bereitet direct  
vor für den Handelsstand, Deconomie und andere Berufsstellungen,  
sowie für technische Anstalten, Gymnasien, Militär- und Handels-  
schulen usw. Lehrer und Zöglinge wohnen in dem Institute. Prospekte mit  
Lehrplan usw. gratis durch

**D. Hahn, Dir.**

In die landwirthschaftliche Abtheilung können ebenfalls bereits  
confirmede Knaben eintreten.

### Auktion.

#### Räumungen

### 1. Februar d. J. und folgende Tage

von Vormittags 10 Uhr an,

sollen die zum Nachlass Frau Johanna Rosinen verm. Posamentier  
Hermann geb. Bode allhier gehörigen Posamentierwaren Vor-  
räthe, Pretiosen, Viebles, Haub- und Rückengardine, Kleider, Sets-  
ten, Wäsche usw. in dem auf hiesiger Burgasse gelegenen Nachlas-Grund-  
stücke, Nr. 61 des neuen Brandstaates, öffentlich an den Weinkäu-  
festen versteigert werden, was mir zum Beweisen, daß ein Bereich  
sämtlicher Auktionsgegenstände an hiesiger Gerichtsstelle aushängt, hier-  
durch bekannt gemacht wird.

Meissen, am 9. Januar 1866.

### Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Volgmann.

### Alten Güter u. Reumatismus-Leidenden

empfiehlt ich mein alleiniges Depo. für Dresden und Umgegend der  
ältere Schmidt'sche Walzwoll-Präparate

und Fabrika. u. als Öl, Spiritus, Wachs, Herren- und Damen-Unter-  
kleider, Knie-, Rücken-, Brust- und Schulter-Wärmern, Fußsöhlen, sowie

namentlich Klefernabel- oder Walzwoll-Ex-  
tract-Brust-Bonbons und Brübstast,

welche bei Verschleimungen und durch Entzündung bedingtem Husten, bei  
Rehleber- und Lungenaffecten und bei Übelgefühl dem Althm mit Erfolg  
angewendet sind.

**Eduard Emil Richter,**

Nr. 24 Ecke der Seestrasse und des Altmühlstr. Nr. 24.

### Kleiderstoffe eigener Fabrik.

Um Raum für neue Sommerartikel zu gewinnen, verkaufe ich von  
heute an **Pipeline, Foujards, Porelaine, Camelot, Lustre** u. s. w. zu und unter dem Fabrikationspreis, sowie **blaue**  
**Schrüzen**, blaue Leinwand, Shirting zum Selbst-  
stoffpreis.

**H. C. Weißer,**  
Kreuzkirche Nr. 8.

### Die Grimworf'schen Pflaster aus Berlin,

sicher heilwendend gegen kraue Wallen, Nägele und Hühneraugen  
sind federzart in Töpfchen 15 Stück Pflaster zu 15 Rgr. in Schachteln

8 Stück 10 Rgr. zu haben bei

**Charlotte Wagnon,** Schlossgasse 2  
zweite Etage.

### Ausverkauf!

wegen Geschäftsaufgabe vom  
Juwelier, Gold- und Silber-  
waren  
Verwaltung Zeitz,  
am Jüdenhof.

**Restaurant Königl. Belvedere**  
der Brüh'schen Terrasse.  
**Concert ohne Tabakrand**  
von Herrn Stadtmauerdirektor Edmund Gussboldt.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 21 Rgr.  
J. G. Marschner.

**Große Wirthschaft im 1. großen Garten.**  
**Heute Sinfonie-Concert**  
vom Wittig'schen Musischen  
unter Leitung des Herrn Musikdirektor H. Strauss.  
**Sinfonie Nr. 2 von Beethoven**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 4 Rgr. W. C. Pöppmann.

**Liederabend zum Schillerschlösschen.**  
Beginn eines in Leibnig abzuhaltenen Concertes bleibt für  
heute die Liederhalle geschlossen.  
H. Reit.

**Restauration zum Friedrichsgarten,**  
R. 4 Friedrichstraße v. 4.  
Heute Montag Romische Gesangs-Vorträge von Herrn Bänisch  
nebst Studien Paul.  
Anfang 7 Uhr. Dazu lädt ergebenst ein  
A. Berger

**Ducuzel's Restauration, Altenstraße.**  
Heute Schlachtfest.  
Abends Frei-Concert.

**Tonhalle.**  
Heute von 7—10 Uhr

**Tanzverein.** E. Göltzsch.

**Congregatio-Musik.**  
Heute von 7—10 Uhr

**Tanzverein.** A. Delphiägel.



Gewandhaus-Saal erste Etage:  
**Salon Agoston.**

Heute den 29. Januar 1866

**Große Vorstellung**  
Geister- und Gespenstercitiren.  
Anfang 18 Uhr.  
Gassen-Öffnung; 17 Uhr.

Billets sind bis 6 Uhr Abends zu haben im „Schänker Hof“ und bei Herrn Curt Albanus, Schloßstraße 4b, neben dem Königl. Schloß; für Neustadt Herr Buchbindermüller Schäfer, gr. Meißnergasse 1 im Gewölbe.

**Gewerbe-Verein.**  
**Stiftungsgesetz.**  
Sonnabend, den 10. Februar 1866 in Braun's Hotel.  
Billets à 20 Rgr. sind von Mitgliedern zu entnehmen bei:  
Herrn Kaufmann E. Maierapp, Weizergasse 6. und  
Photograph A. Schütze, Haselstraße 9.  
Da das Comité nur die Plätze der Gäste belegt, so werden die  
geehrten Herren Vereinsmitglieder, welche zusammenzutreffen wollen,  
es sich bestimmt mit dem Besitzer zu besprechen und ihm dazu die den  
Besitztum anhängenden mit „Belegt!“ bezeichneten Coupons einzuführen.  
Nur der Coupon legitimirt einen bestellten Platz.  
Das Fest-Comité.

### Gewerbvereins-Sitzung

**Dienstag den 30. Januar Abends 8 Uhr.**  
**Saal der Tonhalle (Glacisstraße).**  
Zugelassene: Protokoll. — Anmeldung und Aufnahme neuer Mit-  
glieder. — Beratung und Beschlussfassung über die in dieser Sitzung  
mitgetheilten Vorlagen des Verwaltungsrates. —  
Kleine gewöhnliche Versammlungen. (Edemaatismus in der Werkhütte).  
Vortrag des Herrn Hollmuth über „Satzynäure und deren techni-  
sche Verwendung“. —  
Bericht über die Thätigkeit des Vereins während der letzten beiden Ver-  
waltungsjahre.  
Dresden, den 28. Januar 1866  
Der Vorstand.

**Naturwissenschaftlicher Cycle**  
Montag den 29. Januar Abends 7½ bis 8½ Uhr im Zwinger.  
Herr Dr. Voigtlander: „Der Bau und die Vorfüsse des mensch-  
lichen Arms vor den in der Rute der Wildschweine entsprechenden Thei-  
len des Körpers.“  
Programme, Abonnementkarten und Eintrittsbillets  
zu 20 Rgr. und zu 10 Rgr.; sind zu haben in den Buchhandlungen der  
Herren Graud, Burdach, Höckner.

**Fabrik feiner Liqueure und Essenszen von**  
**C. Chrysanthus, Leipzig.** Niedrigste u. Verkauf zu Fabrikpreisen in  
Dresden: Johannisplatz 15.

**Handelswissenschaftlicher Verein.**  
Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereins-Saal, Kraft's Hotel,  
Bahnstraße 1, 1.  
Vortrag des Herrn Kaufmann August Walter über:  
„Das Postwesen“ D. 3

Unwiderrücklich die 3 letzten Vorträge  
heute Montag, Dienstag und Donnerstag  
**im Saale des Hotel de Pologne.**

Heute Montag  
Vortrag im Gebiete der Experimental Physik,  
verbunden mit den brillantesten Experimenten des  
**Mr. William Fison aus London,**  
worin nur die interessantesten Besuche vorgeführt werden.  
Billets zu den bekannten Preisen sind bei dem Portier und Abends  
an der Gasse zu haben.  
Wegen der Anzahl der vorzuführenden Experimente ist der Anfang  
präcis 7 Uhr.

### Shakespeare-Vorlesungen.

Der Unterzeichnete wird, nachdem ausgesprochenen Wünschen folge,  
in dieser Woche noch zwei Vorträge halten, und zwar:

**Wittwoch den 31. Januar: Romeo und Julia.**  
Sonnabend den 3. Februar: Ein Sommernachtstraum.

Die Abonnementkarten des ersten Cyclus haben keine Gültigkeit mehr;  
dagegen werden auch für die vorgenannten beiden Vorträge Billets zu dem  
Abonnementsspreis von 1 Thlr. für beide Abende in der Musiken-  
saalhalle von Grädel, Schloßstraße 7, aufgegeben. Numerirte Plätze  
für die einzelne Vorlesung à 20 Rgr. Zu den nichtnumerirten Plätzen  
gilt der bisherige Abonnementsspreis von 10 Rgr. auch für die einzelne  
Vorlesung.

**Rudolph Genée.**

**Goldner Schwanz**  
**in der Frauenkirche 13.**

Bedenkende Vorläufe von dem zukünftigen habsürischen Herr-  
scher mögl. in den Staat, den wiesoigen Wünschen entsprechen zu können,  
schönig in Gebinden zu 1, 2, 3 und 4 Gulden, als auch auf Blättern ge-  
füllt verlaufen zu können, was ich hiermit zur gefälligen Notiz ergebnis-  
bekannt mache.

Achtungsvoll

**C. Eulitz.**

### Aechte Ungar-Weine,

als: herbar Oedenburger à Flasche 20 und 25 Rgr.

Erlicher Schiebergewein à Flasche 12½ und 15 Rgr.

Oester Weißberger à Flasche 15 Rgr.

super Oedenburger à Flasche 20 und 30 Rgr.

Wolter Ausbruch à Flasche 25 Rgr.

Kof. ver. do. à Flasche 30, 35 und 40 Rgr.

empfohlen

**Ferd. Grotzsch.**  
Schloßstraße 18. Eingang am Markt

**ächten Peru-Gumbo,**  
**II. ged. Massfurter Knochenmehl,**  
**II. Superphosphat und**  
**II. Stassfurter Kalisalz**

werden Wiederbeschaffer, resp. Händler, nach Erfurten gebucht. Gute  
Referenten wollen ihre Adressen unter **O. M. Nr. 90 poste-**

**rest. Riesa** niedrlegen.

**Königliches Hoftheater.**

Montag, den 29. Januar 1866

Zu jenseits Königsfeld in 1 Uhr, von 2.

Baron d' und G. Ling. — Unter Be-  
waltung des Herrn Jäger, Barbiere  
der Damen: Bayre, Querfurt, Wolf.

Zum ersten Mal:

1. Lustspiel in drei Akten, von Dr. Otto

Winkel. — Unter Beteiligung der Herren

Winger, Baume, Robertsen, Pabold,

Gräfe; der Damen: Käth, Wolf,

Ullam.

Das Stämmenfest Langbierfestmitten in

einem Alt vom Wallenstein der Prof.

Wüst vom Kapellmeister Jean Bos.

Eintritt 7½ Rgr. ante 1½ Rgr.

Montag, den 30. Jan.: Der Kaiser und

der Kaiserin. VI auf 100. Vorstellung

„Der Proppel.“

Mittwoch, den 31. Jan.: Das Teufels An-

teil. Oper.

**Private Besprechungen.**

**Bürger-Casino**

von Neustadt-Dresden.

**Maskenball.**

Sonntag, d. 11. Febr. d. 3.

**in Meinholz's Etablis-**

**ssement**

Befellungen auf Wahrschau bei Hen.

Thomé, Grüner, gr. Schießgasse 3.

**Das Directorium.**

**Der musikalische Gastabend**

**Braun's Hotel**

findet nicht den 31. Januar, sondern

den 5. Februar statt.

**Der Diener Emil Schmidt**

wird ersucht, seine Adresse bei Herrn

Herrn Götz am See 39 baldigst nieder-

zu legen.

**Dresden.**

**N. Reiss, Raufm.**

Die jüngsten Brüder der  
Schuleberinnung, welche eben  
besonnenen Fortschritt  
in der Verwaltung huldigen,  
werden aufgesordnet,  
zum heutigen Quartal recht  
zahlreich zu erscheinen.

**Weitere**

**Jahresmitglieder.**

**Achtung.**

Der Herr bei Camenz, welcher  
Donnerstag den 15. d. M. bei mir  
Camenzstraße 6 war, und ich nicht  
zu Hause war und meine Tochter kein  
Verlaufspreis gewohnt hat von dem  
Photographen, so benachrichtige ich  
den Herrn hiermit, daß ein Leuchter  
12 Thlr. sollen.

**Demoiselle**

**A. P. 14**

wird gebeten, Antwort auf das  
letzte Schreiben zu ertheilen.

**L. B. S.**

**Antwort**

auf einen anonymen Brief.  
Es gibt allerdings Hände, die für  
ihre 10—15 Rgr. wie Schweine mit  
Sezieren umgehen.

**Trichinen**  
und schlechte Soße sind der Mensch-  
heit zu wider.

Seine Weitzen mit dem Kutt-

ofen,

Das Kett soll mag Sie gewaltig

fürchten;

Man sieht & gleich an Ihren Grills-

gaben,

Doch Sie mit Ohren viel Bekann-

tschaft haben.

**Anmerk.**

man erwartet Sie morgen nach dem  
Theater links Seite.

**Vorwahl.**

Ach, mein Freund. Deine Nieden  
sind alzu schärfe; es ist keine Spange,  
die Du an Deinem Busen flieg-  
st, sondern ein W. doch Dich nicht  
und sie sich nicht; nur unter in Dich  
sich hab zu spicken. Viel Schn-  
sack.

**E. D.**

18. M. 22 Brief v. 22 d. zu  
S. erhalten, bitte nochmals zu be-  
stimmen.

**M. 4**

Es gratuliert dem Herrn Friedrich  
Krause beim in Waldburg zu  
seinen heutigen Wiesenfesten, daß er  
diese Tag auch viele Jahre mit sei-  
ner Familie gehabt und fröhlich ver-  
lebt, und e. Das wünscht R. M.

Es gratuliert der Frau Marie  
Lange, eine Bädergäste Nr. 10,  
zu ihrem glücklichen Hochzeit.

**Ob eine alte Dame.**

Unserer Freunde Carl Böhmert  
in seinem Geburtstage ein Hoch Ja,  
64 ist Du alt hast wenigen Sturm  
erlebt.

**Weitere Freunde.**

Es gratuliert dem Herrn Görde-  
ring nicht seine Frau zu  
ihrem heutigen Wiesenfest und  
wünscht Euch nur das Beste.

**Der Weitheit die**

**Ehre**

zu geben, befiehlt: ich, daß mich  
nur der

**G. A. W.**

**Mayer'sche**

**Brust-Syrup**

**aus Breslau,**

welchen ich bei Herrn

**Curt Albanus,**

neden dem Königl. Schloß,

taufte, von einem fatalen Unfall

und Matath, welchen ich mir

durch starke Erdbeben zugezogen

hatte, gänzlich und schnell besiegt hat.

**Dresden.**

**N. Reiss, Raufm.**